

Schnittstellenbeschreibung „Simba SCS (*.SCS)“

Stand: 29.09.2025

INHALTSVERZEICHNIS

Änderungshistorie	2
1 Allgemeine Informationen zur SCS-Schnittstelle	3
1.1 Dateiname	3
1.2 Datenaufbau	3
1.3 Erläuterungen zu den Tabellenwerten	3
2 Hinweise zur Währungsübergabe	4
3 Übernahmeverfahren.....	5
4 Satz-Beschreibung der SIMBA-ASCII-Schnittstelle (SCS)	6
4.1 Kennung „MND“	6
4.2 Kennung „BZR“	6
4.3 Kennung „WHG“	7
4.4 Kennung „ASS“	7
4.5 Kennung „KKS“	7
4.6 Kennung „KTO“	10
4.7 Kennung „BCH“	11
4.8 Kennung „CPD“	15
4.9 Kennung „ZWG“	15
4.10 Kennung „KST“	17
4.11 Kennung „SPD“	18
4.12 Kennung „BNZ“	19
4.13 Kennung „KTA“	20
4.14 Kennung „GES“	21
4.15 Kennung „ZKD“	22

Änderungshistorie

Datum	Änderung
Juni 2025	Im Kapitel „4.5 Kennung „KKS““ Feld 44 „Infocfeld für Mahnvorschlag“ und 45 „E-Mail Adresse Versandweg für Mahnungen“ ergänzt
Mai 2025	Im Kapitel „4.7 Kennung „BCH““ Feld 46 „WAEHLUSTPROZ“ und 47 „Skontierfähiger Betrag“ ergänzt

1 Allgemeine Informationen zur SCS-Schnittstelle

1.1 Dateiname

Der Dateiname ist frei wählbar, die Endung lautet fix „.scs“

1.2 Datenaufbau

Satzlänge	variabel
Satzende-Kennzeichen	CR, LF
Feldlänge	variabel
Zeichen um Textfelder (Typ A und X)	Anführungszeichen
Trennzeichen für Felder	Semikolon
Trennzeichen für Nachkommastellen	Komma
Vorzeichen	Vorzeichen vor der Zahl (Minuszeichen)

1.3 Erläuterungen zu den Tabellenwerten

Feldtyp:	
D	=Datum (TTMM, TTMMJJ, TTMMJJJJ)
N	=numerisch
A	=alphabetisch
B/U	=Betrags- bzw. Umsatzfeld mit einem Komma und zwei Dezimalstellen (sofern in der Spalte „NK-Stellen kein anderer Wert vorgegeben wird). Das Umsatzfeld darf ein Vorzeichen (+/-) enthalten.
X	=alphanumerisch
NK-Stellen:	
2	In der Feldlänge numerischer Felder enthaltene Anzahl der Nachkommastellen
Muss-Feld:	Die mit „M“ gekennzeichneten Felder müssen beim Import definiert werden und einen Inhalt haben.

2 Hinweise zur Währungsübergabe

Im Zuge der EURO-Einführung zum 01.01.1999 können Buchungen parallel in DM und EUR übergeben werden. Aus diesem Grund sieht diese Schnittstelle zwingend eine Währungsangabe vor. Diese Angabe kann entweder über die Kennung „WHG“ geliefert werden oder über die Belegung des Feldes 15 der Kennung „BCH“. Im Folgenden werden beide Möglichkeiten sowie die Unterschiede kurz erläutert.

Wird in der Kennung „WHG“ das Währungskennzeichen mitgegeben, so gilt diese Währung als „Basiswährung“ für alle folgenden Buchungssätze bis ggf. eine weitere Kennung „WHG“ geliefert wird.

Die andere Möglichkeit ist, je Buchungssatz ein sogenanntes „Währungs-kennzeichen“ (Feld 15 der Kennung „BCH“) mitzugeben. In diesem Feld darf nur EUR oder DM enthalten sein. Dieses Währungskennzeichen kann demnach je gelieferten Buchungssatz anders lauten.

Fremdwährungen, wie z.B. USD, SFR, FFR werden in den Feldern 16 und 17 der Kennung „BCH“ übergeben. Ein Kurs muss nicht übergeben werden, da er sich automatisch aus Buchungsbetrag (Feld 2) und Fremdwährungsbetrag (Feld 17) ergibt.

3 Übernahmeverfahren

Start der Übernahme

Die Schnittstellen-Datei muss mit der Endung *.SCS im Hauptverzeichnis auf einem Datenträger oder im frei wählbaren Unterverzeichnis auf der Festplatte oder im Netz bereitgestellt werden. Dieses Verzeichnis wird über die Suchfunktion ausgewählt. Wichtig ist hierbei, dass der richtige Dateityp gewählt wird. Nach Eingabe der Erfassungsnummer unter der die Datenübernahme erfolgen soll, kann der Datenimport durch Bestätigen der OK-Schaltfläche gestartet werden. Wird keine Erfassungsnummer angegeben, erfolgt eine automatische Aufteilung in verschiedene Erfassungskreise gemäß dem angegebenen Buchungszeitraum.

Bei der Übernahme der SCS-Schnittstelle muss entweder die Kennung „WHG“ mitgegeben werden oder das Feld 15 der Kennung „BCH“ muss je Buchungssatz versorgt sein.

4 Satz-Beschreibung der SIMBA-ASCII-Schnittstelle (SCS)

Die Simba ASCII-Schnittstelle (SCS) kann aus vielen verschiedenen „Kennungen“ bestehen. Diese dreistellige Kennung, die jeweils am Anfang jeden Satzes steht, bestimmt die folgenden Felder des Satzes.

Die Kennungen können generell in „Steuerungssätze“ und „Datensätze“ untergliedert werden. Die Steuerungskennung „MND“, „BZR“, „WHG“ und „ASS“ setzen die Umgebungsvariablen für die darauffolgenden Daten-Kennungen, wie z.B. „BCH“, „KKS“ und „KTO“. In der Regel genügt ein Satz je Steuerungskennung (soweit überhaupt erforderlich), wohingegen Sätze mit Datenkennungen meist x-mal nacheinander übergeben werden (Beispiel: „BCH“).

4.1 Kennung „MND“

Diese Kennung dient zur Übergabe der Mandantenummer. Damit werden alle Sätze, die der Kennung „MND“ folgen, dem dort enthaltenen Mandanten zugeordnet.

„MND“ Mandanten-Nummer	Lfd. Nr.	Feldbezeichnung	Feldtyp	Feldlänge	Nachkomma- Stellen	Muss- Feld
	1	Satz-Kennung	A	3		M
	2	Mandanten-Nummer	N	5		M

4.2 Kennung „BZR“

Mit Hilfe der Kennung „BZR“ kann der Buchungszeitraum für die nachfolgenden Buchungssätze der Kennung „BCH“ übergeben werden. Im Fall der vollautomatischen Übernahme kann auf die Kennung „BZR“ auch verzichtet werden. Es werden dann Buchungszeiträume anhand des Belegdatums gebildet. In diesem Fall darf keine Abstimmsumme (ASS-Satz) übergeben werden.

„BZR“ Buchungszeitraum	Lfd. Nr.	Feldbezeichnung	Feldtyp	Feldlänge	Nachkomma- Stellen	Muss- Feld
	1	Satz-Kennung	A	3		M
	2	Buchungszeitraum (MMJJJJ)	D	6		M

4.3 Kennung „WHG“

Bei Übergabe des Währungskennzeichens in der Kennung „WHG“ gilt diese Währung solange als „Basiswährung“ für die folgenden Buchungssätze bis ggf. die Währung durch eine weitere Kennung „WHG“ geändert wird. Bitte beachten Sie hierzu die ausführlichen Informationen unter Punkt 2 „Hinweise zur Währungsübergabe“.

„WHG“ Währungs- Kennzeichen	Lfd. Nr.	Feldbezeichnung	Feldtyp	Feldlänge	Nachkomma- Stellen	Muss- Feld
	1	Satz-Kennung	A	3		M
	2	Währungs- Kennzeichen	A	3		M

4.4 Kennung „ASS“

Diese Kennung kann zur Übergabe einer Abstimmsumme verwendet werden, sofern dies erforderlich ist. So kann z.B. die Abstimmsumme am Anfang der Übergabe auf 0,00 gesetzt werden und zum Schluss auf den abzustimmenden Betrag. Bei Abweichungen erfolgt ein Hinweis im Fehlerprotokoll.

„ASS“ Abstimmsumme	Lfd. Nr.	Feldbezeichnung	Feldtyp	Feldlänge	Nachkomma- Stellen	Muss- Feld
	1	Satz-Kennung	A	3		M
	2	Währungs- Kennzeichen	A	3		
	3	Betrag (- = Haben-Betrag)	U	10	2	

4.5 Kennung „KKS“

Mit der Kennung „KKS“ können Kontokorrent-Stammdaten übergeben werden. Dabei kann es sich sowohl um Neuanlagen als auch um Änderungen von KK-Stammdaten handeln. Felder ohne Inhalt führen zu keiner Änderung im Kontokorrent-Stamm.

„KKS“ KK-Stammdaten	Lfd. Nr.	Feldbezeichnung	Feldtyp	Feldlänge	Nachkomma- Stellen	Muss- Feld
	1	Satz-Kennung	A	3		M
	2	KK-Konto-Nr.	N	9		M
*1)	3	Änderungsstand	D	6/8		
	4	Kontobezeichnung	X	30		
	5	USt-ID-Nummer	X	14		
	6	CpD (J/N)	A	1		

„KKS“ KK-Stammdaten	Lfd. Nr.	Feldbezeichnung	Feldtyp	Feldlänge	Nachkomma- Stellen	Muss- Feld
	7	Anrede (1.Adreßzeile)	X	36		
	8	Name (2.Adreßzeile)	X	36		
	9	Zusatz (3.Adreßzeile)	X	36		
	10	Straße/Postfach	X	36		
	11	Land	X	3		
	12	Postleitzahl	X	Abhängig vom Länder- kennzeich en		
	13	Ort	X	30		
	14	IBAN	X	34		
	15	Kunden-Nr.	X	10		
	16	OP-Selektion	N	5		
	17	Zahlungskondition	N	3		
*2)	18	Mahnanrede	X	80		
	19	Fremdsprachen- Kennzeichen	A	1		
	20	Mahnausschluss- Kennzeichen	A	1		
	21	Telefon	X	30		
	22	Fax	X	30		
	23	Bankleitzahl	N	8		
	24	Bankkonto-Nummer.	X	28		
	25	Abweichender Name des Kontoinhabers	X	70		

„KKS“ KK-Stammdaten	Lfd. Nr.	Feldbezeichnung	Feldtyp	Feldlänge	Nachkomma- Stellen	Muss- Feld
	26	fixe Zahlungsart 0 = ohne ZV 1 = LS (Einzugs- Ermächtigung bzw. SEPA- Basislastschrift) 2 = Überweisung 3 = Scheck 4 = LS (Abbuchungsverfah- ren bzw. SEPA- Firmenlastschrift) 8 = Factoring mit Abbuchungsverfahren 9 = Factoring	N	1		
	27	Gültig-Ab-Datum = fixe Zahlungsart nur für Rechnungen ab diesem Datum (000000 = best. Daten löschen)	D	6/8		
	28	Postfach-Nr.	N	35		
	29	PLZ für Postfach	N	5		
	30	Grund für Mahnsperre	X	40		
	31	Kreditlimit	N	9		
	32	E-Mail	X	50		
	33	Homepage	X	50		
	34	Ansprechpartner	X	50		
*2)	35	Briefanrede	X	80		
	36	Steuernummer	X	13		
*3)	37	Signaturredatum	D	6/8		
	38	IBAN (SEPA-LS- Mandat)	X	34		
	39	Mandatsreferenz	X	35		
	40	Bankleitzahl Bank 2	N	8		
	41	Bankkonto-Nr. Bank 2	X	28		

„KKS“ KK-Stammdaten	Lfd. Nr.	Feldbezeichnung	Feldtyp	Feldlänge	Nachkomma- Stellen	Muss- Feld
	42	Abweichender Name des Kontoinhabers	X	70		
	43	IBAN Bank 2	X	34		
	44	Infofeld für Mahnvorschlag	X	70		
*4)	45	E-Mail Adresse Versandweg für Mahnungen	X	50		

*1) Mit Angabe eines Änderungsstandes werden die Stammdaten nur dann importiert, wenn dieses Datum einen aktuelleren Stand aufweist als in der Empfangsdatei vorhanden. Ohne Änderungsstand wird immer importiert.

*2) Die Felder 18 (Mahnrede) und 35 (Briefanrede) sprechen dasselbe Feld in Simba an. Werden beide Felder mit Inhalt übergeben, so wird in Simba das letztgenannte Feld (Feld 35 = Briefanrede) übernommen

*3) Bis Version 2.14.0 muss das Signatordatum im Format **JJJJMMTT** übergeben. Bei den nachfolgenden Versionen werden alle gängigen Datumsformate unterstützt.

*4) Wird hier eine E-Mail-Adresse geliefert, so wird diese übernommen und programmseitig automatisch der Haken „E-Mail-Adresse für Mahnungen, Kontoauszüge“ gesetzt.

Zusatzinfo: Um bereits angelegte Kontokorrentstammdaten (Felder des KKS-Satzes) über die Schnittstelle zu löschen, müssen alphabetische und alpha-numerische Felder mit einem Leerzeichen (Blank) übergeben werden und numerische Felder mit einer Null (0).

4.6 Kennung „KTO“

Hiermit können Konten-Stammdaten übergeben werden, wie z.B. neue Konten oder Änderungen in der Kontenbeschriftung.

„KTO“ Kontenbeschriftung	Lfd. Nr.	Feldbezeichnung	Feldtyp	Feldlänge	Nachkomma- Stellen	Muss- Feld
	1	Satz-Kennung	A	3		M
	2	Konto-Nummer	N	9		M
	3	Änderungsstand 1)	D	6/8		
	4	Kontobezeichnung	X	30		M
	5	USt-ID-Nummer	X	14		

Zu 1) Mit Angabe eines Änderungsstandes werden die Stammdaten nur dann importiert, wenn dieses Datum einen aktuelleren Stand aufweist als in der Empfangsdatei vorhanden. Ohne Änderungsstand wird immer importiert.

4.7 Kennung „BCH“

Mit Hilfe der Kennung „BCH“ können beliebig viele Buchungssätze übergeben werden. Je Buchungssatz muss ein Satz mit der Kennung „BCH“ und den darin erforderlichen Daten erstellt werden.

„BCH“ Buchungssatz	Lfd. Nr.	Feldbezeichnung	Typ	Max. Feldlänge	Nachkomma- Stellen	Muss-Feld
	1	Satz-Kennung	A	3		M
	2	Buchungsbetrag (- = Haben-Buchung)	U	12	2	M
	3	Sonderfunktions- Kennzeichen 8)	N	1		
	4	Umsatzsteuer- Erfassungskennziffer	N	2		
	5	Gegenkonto 3) 4)	N	9/11		M
	6	Beleg-Nummer	X	21		
	7	Fälligkeitstage/Zahlungs- Konditionen	N	3		
	8	Beleg-Datum	D	4-8		M
	9	Valuta-Datum	D	6-8		
	10	Konto 4)	N	9		M
	11	Kostenstelle	N	10		
	12	Kostenträger	N	10		
	13	Skontobetrag	B	10	2	
	14	Buchungstext	X	100		
	15	Währungs- Kennzeichen 5)	A	3		
	16	Fremdwährungs- Kennzeichen	X	3		
	17	Fremdwährungs- Betrag	B	14	2	
	18	Währungsdifferenz	Nur für interne Verwendung!			

„BCH“ Buchungssatz	Lfd. Nr.	Feldbezeichnung	Typ	Max. Feldlänge	Nachkomma- Stellen	Muss-Feld
	19	Umsatzsteuer ID-Nummer	X	15		
	20	EG-Umsatzsteuer- Prozentsatz	B	4	1	
	21	Mahnstufe	N	1		
	22	Mengen-kennzeichen 6)	X	3		
	23	Menge 6)	N	9	max. 2	
	24	USt-Fallunterscheidung	N	2		
	25	OP-Informations- Nummer	X	36		
	26	USt-EU-Land (MOSS- Verfahren)	A	2		USt-Satz siehe Feld 20
	27	Interne Referenz (sog. Belegfeld 2)	X	21		
	28	Satzreferenz				Gesperrt (interne Verwendung)
	29	Dateiname verknüpfter Beleg 7) 7a)	X	100		Muss eine PDF-Datei sein
	30					Reserviert für spätere Verwendung
Optional für Spenden	31	Satz-Kennung (ZWG)	A	3		
Optional für Spenden	32	Art der Zuwendung.	N	1*		
Optional für Spenden	33	Spendernummer	N	1 – 8		
Optional für Spenden	34	Projektnummer	N	5		
Optional für Spenden	35	Form der Zuwendungs- Bestätigung	N	1**		
Optional für Spenden	36	Bezeichnung einer Sachspende	X	3 x 65		
Optional für Spenden	37	Herkunfts-KZ einer Sachspende	N	1***		
Optional für Spenden	38	Herkunfts-Nachweis einer Sachspende	N	1****		
	39	Archiv-Feld				

„BCH“ Buchungssatz	Lfd. Nr.	Feldbezeichnung	Typ	Max. Feldlänge	Nachkomma- Stellen	Muss-Feld
	40	Archiv-Feld				
	41	Archiv-Feld				
	42	Gesellschafternummer	N	10		
	43	Buchungsarchiv-Felder				Nur zur internen Verwendung Feld-Nr. Inhalt 1 ANLAG Inventar-GUID 2 Status Import- Assistent 3 Geprüft am 4 Geprüft von 5 Erkennungs- ergebnis KI 6 Zahlungs- freigabe 7 Status storniert 8 Buchungs- herkunft 9 Leistungs- datum 10 Gegen- konto KI
	44	Ursprungsland (Länderkennung oder USt-ID)	X			
	45	Leistungsdatum	N	8 (JJJJMMT T)		
	46	WAEHLUSTPROZ	N			Wählbarer Steuersatz lt. Kennziffer
	47	Skontierfähiger Betrag	U	12	2	

Zu 3) Vor dem Gegenkonto kann sich die USt-Kennziffer befinden. Die eigentliche Konto-Nummer muss dabei ggf. mit Vornullen bis zur Länge der Kontokorrent-Konten-Nummer aufgefüllt werden.

Zu 4) Bei positivem Betragsfeld erfolgt die Buchung auf dem Konto im Soll und auf dem Gegenkonto im Haben. Bei negativem Betragsfeld wird seitenverkehrt gebucht.

Zu 5) Währungskennzeichen bitte nur mit EUR bzw. mit der entsprechenden nationalen EURO-Währung belegen.

Zu 6) Bei fehlender Angabe, aber vorhandener Menge wird die Mengeneinheit den Konten-stammdaten entnommen. Ist auch dort keine „Standard-Mengeneinheit“ hinterlegt, wird die Menge ignoriert.

Zu 7) Die Erstellung der Import-Datei erfolgt, indem die SCS-Datei und alle in den einzelnen Buchungssätzen angehängten PDF-Dateien zu einem ZIP-Archiv zusammengefasst werden. Sowohl die SCS-Datei, als auch die PDF-Dateien müssen auf derselben (obersten) Ebene des ZIP-Archivs liegen. Im ZIP-Archiv darf es keine Unterordner geben.

Der Name des ZIP-Archivs muss dem Namen der SCS-Datei entsprechen und die Erweiterung „.zip“ hinzugefügt bekommen (Beispiel: Buchungen.scs → Buchungen.scs.zip).

Zu 7a) Bei Aufteilungsbuchungen kann beim 2. Buchungssatz und weiteren Buchungssätzen durch Verwendung des Zusatzes „\“ vor der Bezeichnung der PDF-Datei (die identisch sein muss!) eine Sekundärverknüpfung zum Beleg erstellt werden.

Zu 8)

1 = Sperre der USt-Automatik

2 = Negativ-Buchung

3 = Sperre der USt-Automatik + Negativ-Buchung

*mögliche Angaben:

1 = Geldzuwendung

2 = Sachzuwendung

**mögliche Angaben:

0 = keine

1 = Einzelbestätigung

2 = Sammelbestätigung

***mögliche Angaben:

0 = keine Angaben

1 = aus Betriebsvermögen des Zuwenders

2 = aus Privatvermögen des Zuwenders

****mögliche Angaben:

0 = keine Angaben

1 = keine Angaben zur Herkunft vom Zuwendenden

2 = Unterlagen zur Wertermittlung liegen vor

4.8 Kennung „CPD“

Mit der Kennung „CPD“ können zur vorhergehenden Buchung die Adressdaten und ggf. die Bankverbindung eines „Konto-pro-Diverse“-Kontos übergeben werden.

Die „CPD“-Daten müssen dem Buchungssatz (Kennung „BCH“) folgen und beziehen sich auf das im Buchungssatz angesprochene „CPD“-Konto.

„CPD“ Konto-pro-Diverse	Lfd. Nr.	Feldbezeichnung	Feldtyp	Feldlänge	Nachkomma- Stellen	Muss- Feld
	1	Satz-Kennung	A	3		M
	2	Anrede	X	30		
	3	Name	X	30		M
	4	Zusatz-bezeichnung	X	30		
	5	Straße/Postfach	X	30		
	6	Land	X	3		
	7	Postleitzahl	X	Abhängig vom Länder- kennzeichen		
	8	Ort	X	25		M
	9	Bankleitzahl	N	8		
	10	Bankkonto-Nummer	N	28		

4.9 Kennung „ZWG“

Mit der Kennung „ZWG“ können Zuwendungs-Informationen übergeben werden. Der ZWG-Satz muss dem BCH-Satz unmittelbar folgen (entfällt, wenn die ZWG-Angaben im Buchungssatz erfolgen [Felder 31 – 38]).

„ZWG“ Zuwendungs- Information	Lfd. Nr.	Feldbezeichnung	Feldtyp	Feldlänge	Nachkomma- Stellen	Muss- Feld
	1	Satz-Kennung	A	3		M
	2	Art der Zuwendung	N	1*		
	3	Spendernummer	N	1 – 8		
	4	Projektnummer	N	5		

„ZWG“ Zuwendungs- Information	Lfd. Nr.	Feldbezeichnung	Feldtyp	Feldlänge	Nachkomma- Stellen	Muss- Feld
	5	Form der Zuwendungs- Bestätigung	N	1**		
	6	Bezeichnung einer Sachspende	X	3 x 65		
	7	Herkunfts-KZ einer Sachspende	N	1***		
	8	Herkunfts-Nachweis einer Sachspende	N	1****		
	9	Aufwandsverzicht				

*mögliche Angaben:

- 1 = Geldzuwendung
- 2 = Sachzuwendung

**mögliche Angaben:

- 0 = keine
- 1 = Einzelbestätigung
- 2 = Sammelbestätigung

***mögliche Angaben:

- 0 = keine Angaben
- 1 = aus Betriebsvermögen des Zuwenders
- 2 = aus Privatvermögen des Zuwenders

****mögliche Angaben:

- 0 = keine Angaben
- 1 = keine Angaben zur Herkunft vom Zuwendenden
- 2 = Unterlagen zur Wertermittlung liegen vor

4.10 Kennung „KST“

Mit der Kennung „KST“ können Kostenstellen- bzw. Kostenträger-Stammdaten übergeben werden, wie z.B. neue Kostenstellen / Kostenträger oder Änderungen in der Beschriftung vorhandener Kostenstellen / Kostenträger.

„KST“ Kostenstellen-/ Kostenträger- Beschriftung	Lfd. Nr.	Feldbezeichnung	Feldtyp	Feldlänge	Nachkomma- Stellen	Muss-Feld
	1	Satz-Kennung	A	3		M
	2	KSt- KTR-Nr.	N	10		M
	3	Änderungsstand	D	6/8		
	4	Bezeichnung	X	30		M
	5	Kurzbezeichnung	X	14		
	6	Typ	A	1 *		
	7	Bebuchung nur zusammen mit Kostenträgerangabe (J/N-Feld)	A	1		
	8	Bebuchbar bis (JJJMM)	N	6		
	9	Projekt BeginnPlan (JJJMMTT)	N	8		
	10	Projekt EndePlan (JJJMMTT)	N	8		
	11	Projekt BeginnIst (JJJMMTT)	N	8		
	12	Projekt Endelst (JJJMMTT)	N	8		
	13	Projekt Art	A	50		
	14	Projekt Leiter	N	4**		
	15	Projekt Info	A	325***		
	16	Projekt Status	N	3****		

*mögliche Angaben:

K = Kostenstelle

T = Kostenträger

S = Summenbereich

**= Mitarbeiter-Nummer

***5 Zeilen zu 65 Zeichen getrennt durch Zeilenumbruch
 (alternativ auch ohne Umbruch, dann wird automatisch nach 65 Zeichen umgebrochen)

****mögliche Angaben:

10 = in Planung

40 = genehmigt

50 = in Durchführung

100 abgeschlossen/fertiggestellt

4.11 Kennung „SPD“

Mit der Kennung „SPD“ können Spender-Stammdaten übergeben werden, wie z.B. neue Spender oder Änderungen in der Beschriftung vorhandener Spender.

„SPD“ Spender	Lfd. Nr.	Feldbezeichnung	Feldtyp	Feldlänge	Nachkomma- Stellen	Muss-Feld
	1	Satz-Kennung	A	3		M
	2	Spender-Nr.	N	1 - 8		M
	3	Name	X	36		M
	4	Zusatz	X	36		
	5	Straße	X	36		
	6	Länder-KZ	A	2		
	7	PLZ	X	10		
	8	Ort	X	30		
	9	PLZ-Postfach	X	10		
	10	Postfach	X	36		
	11	Telefon	X	20		
	12	Fax	X	25		
	13	eMail	X	50		
	14	Homepage	X	50		
	15	Anrede	X	36		
	16	Ansprechpartner	X	50		
	17	Briefanrede	X	80		

„SPD“ Spender	Lfd. Nr.	Feldbezeichnung	Feldtyp	Feldlänge	Nachkomma- Stellen	Muss-Feld
	18	Form der Zu- wendungsbestätigung	N	1*		
	19	BLZ	N	8		
	20	Bankkonto-Nr.	N	10		
	21	IBAN	X	34		
	22	Spenderadresse unvollständig – Bestätigung b.a.w. aussetzen	A	J/N		
	23	SEPA-Signaturdatum	D	6/8		
	24	SEPA-Mandatsreferenz	X	35		

*mögliche Angaben:

0 = keine

1 = Einzelbestätigung

2 = Sammelbestätigung

4.12 Kennung „BNZ“

Mit der Kennung „BNZ“ können Buchungsnotizen zum vorangegangenen BCH-Satz übergeben werden.

„BNZ“ Buchungsnotiz	Lfd. Nr.	Feldbezeichnung	Feldtyp	Feldlänge	Nachkomma- Stellen	Muss-Feld
	1	Satz-Kennung	A	3		M
	2	Text	X	3 x 66		M
	3	Erledigungsvermerk	N	1		0 = ohne 1 = nicht erledigt 2 = erledigt
	4	Termin	D	6/8		Zur Zeit noch nicht unterstützt

4.13 Kennung „KTA“

Mit der Kennung „KTA“ können Kontierungsangaben zum vorangegangenen BCH-Satz übergeben werden, wenn dieser über die Bankkontierung erzeugt wurde.

„KTA“ Bankkontierungs- angaben	Lfd. Nr.	Feldbezeichnung	Feldtyp	Feldlänge	Nachkomma- Stellen	Muss-Feld
	1	Satz-Kennung	A	3		M
	2	Buchungsbetrag	U	12	2	M 123.45 Dezimaltrenn zeichen „.“ (Punkt)
	3	Soll-/Haben- Kennzeichen	A	1		
	4	Währung	A	3		
	5	Auszugsdatum	N	8		JJJJMMTT
	6	Lfd. Buchungsnummer	N			
	7	Banksaldo	U	12	2	123.45 Dezimaltrenn zeichen „.“ (Punkt)
	8	Bankverbindung	X			BLZ/Konto Währung
	9	Auszugsnummer	N	3		
	10	Reserviert zur internen Verwendung				
	11	Reserviert zur internen Verwendung				
	12 – 30	Verwendungszweck				

4.14 Kennung „GES“

Mit der Kennung „GES“ können Gesellschafter-Stammdaten übergeben werden.

„GES“ Gesellschafter- Stammdaten	Lfd. Nr.	Feldbezeichnung	Feldtyp	Feldlänge	Nachkomma- stellen	Muss-Feld
	1	Satz-Kennung	A	3		M
	2	Gesellschafter-Nr.	N	10		M
	3	Änderungsdatum	D	8		
	4	Gesellschafter-Typ	N	1*		
	5	Gesellschafter-Name	X	30		M
	6	Kurzbezeichnung 1	X	14		
	7	Kurzbezeichnung 2	X	14		
	8	Ergebnisanteil in %	N	3	5	
	9	Haftung	N	1**		
	10	Nr. aus Fest- stellungserklärung	N	5		
	11	Geburtsdatum	D	6/8		
	12	Eintrittsdatum	D	6/8		
	13	Austrittsdatum	D	6/8		
	14	Vorname	X	36		
	15	Name	X	36		
	16	Straße	X	36		
	17	PLZ	X	Abhängig vom Länder- kennzeich- en		
	18	Ort	X	30		
	19	Land	X	3		
	20	Finanzamtsnummer	N	4		
	21	Steuernummer	N	15		
	22	Steuer- Identifikationsnummer	N	14		
	23	Mandant Ergänzungsbilanz	N	5		

„GES“ Gesellschafter- Stammdaten	Lfd. Nr.	Feldbezeichnung	Feldtyp	Feldlänge	Nachkomma- stellen	Muss-Feld
	24	Mandant Sonderbilanz	N	5		

*mögliche Angaben (Gesellschafter-Typ)

1 = Natürliche Person (Privatvermögen)

2 = Natürliche Person (Betriebsvermögen)

3 = Personengesellschaft

4 = Juristische Person

**mögliche Angaben (Haftung)

0 = keine Haftung

1 = Teilhafter

2 = Vollhafter

4.15 Kennung „ZKD“

Mit der Kennung „ZKD“ können Zahlungskonditionen übergeben werden.

„ZKD“ Zahlungskondition	Lfd. Nr.	Feldbezeichnung	Feldtyp	Feldlänge	Nachkomma- stellen	Muss-Feld
	1	Satz-Kennung	A	3		M
	2	Zahlungskondition-Nr.	N	3		M
	3	Änderungsdatum (TTMMJJJJ)	D	8		
	4	Erster Skontoabzug Tage	N	3		
	5	Erster Skontoabzug Prozent	N	2	2	
	6	Zweiter Skontoabzug Tage	N	3		
	7	Zweiter Skontoabzug Prozent	N	2	2	
	8	Netto Tage	N	3		
	9	ZV Zahlungsart	N	1*		
	10	ZV Zahlungsweg	N	2		

„ZKD“ Zahlungskondition	Lfd. Nr.	Feldbezeichnung	Feldtyp	Feldlänge	Nachkomma- stellen	Muss-Feld
	11	ZV Bankverbindung (1-5)	N	1		
	12	Valutadatum oder Sammeltermin	N	1**		
	13	Sammeltermin Tage 1-3	N	2		
	14	Fälligkeitsrechnung nach kfm. Regel	N	1***		
	15	Ratenzahlung Art	A	1****		
	16	Ratenzahlung Anzahl	N	2		

*mögliche Angaben:

1 = LS Basis

2 = Überweisung

3 = Scheck

4 = LS Firmen

7 = Fact per LS Basis

8 = Fact per LS Firmen

9 = Factoring

** (0 = Valutadatum, 2 = Sammeltermin)

*** (0 = nein, 1 = Fälligkeitsrechnung nach kfm. Regel)

**** mögliche Angaben

„ = ohne

M = monatlich

V = vierteljährlich

H = halbjährlich

J = jährlich



Simba Computer Systeme GmbH

Zeppelinstraße 42 – 44

73760 Ostfildern

Telefon: +49 711 45124-0

Telefax: +49 711 45124-49

E-Mail: info@simba.de



Mehr Informationen auf

www.simba.de